

Öffnungszeiten:

Juni und Oktober

Samstag + Sonntag 12:00 – 16:00 Uhr

Juli bis September (Schulferien)

Mittwoch 14:00 – 16:00 Uhr

Samstag + Sonntag 11:00 – 16:00 Uhr

November

Mittwoch + Sonntag 14:00 – 16:00 Uhr

Gruppen und Schulklassen nach Vereinbarung

WALTER BECKER

1893 - 1984

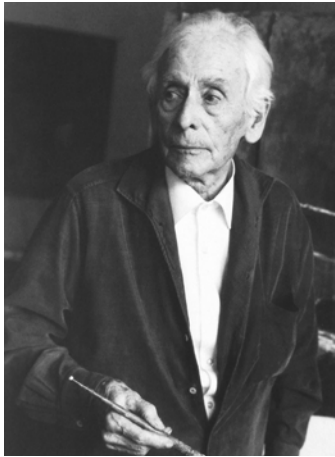
Ein Maler aus Tutzing

18.06.2011 - 27.11.2011

Sonderausstellung

Kontakt: info@ortsmuseum-tutzing.de





WALTER BECKER
1893 - 1984

Rainer Zimmermann in : „Walter Becker – Malerei des Expressiven Realismus“, Folge IX, Weltkunst 1993, Seite 2765 ff:

Ein Jahr nach dem Tod seiner Frau Yvonne beendet Becker seine Lehrtätigkeit und geht nach Tutzing zurück, wo er – ganz auf sich selbst verwiesen – die wichtigste Periode seiner Malerei durchlebt, das Jahrzehnt von 1958 bis 1968. Im Alter von 65 Jahren entwickelt er jetzt in einem neuen Anlauf seine Bilder ganz aus der Farbe: „Ich fing noch einmal von vorne an, auf großen präparierten Rupfenflächen, mit Kompositionen in der einfachsten Form, in der einfachsten Farbenanlage; ich versuchte musikalisch einen Klang zu bilden, der ausbaufähig war.“ ...Da Becker nicht von der Beobachtung, sondern von der Erinnerung ausgeht, tauchen nun die Gestalten sowohl unserer Gegenwart als auch der Mythologie aus demselben Traumreich auf: Neben Straßenszenen mit Passanten, die mykenische Köpfe tragen, neben Tanzenden, die einem ägyptischen Grab entstiegen sind, erscheinen Odysseus, ein Kentaur mit Mädchen, Fortunatos oder wieder Gruppen von zeitlosen Akten. Die trockene Malerei auf dem rauen Rupfen bedarf keiner dunklen Konturen mehr, die Farbe hat eine Eigenmacht erreicht, die den Mythos herbeiruft und das Alltägliche mythisiert. ...Schon zur Erreichung dieser Werkgruppe bedurfte der wenig robuste, meist auf ärztliche Hilfe angewiesene Maler einer steten Ermutigung. Sie wurde ihm durch die seit 1940 bestehende Freundschaft zur Familie seines Tutzinger Nachbarn, des Cellisten Ludwig Hoelscher, zuteil. Besonders Marion Hoelscher war es, die den oft von Depressionen geplagten Künstler durch Hilfe und Zuspruch immer wieder zur Arbeit begeisterte.



LITERATUR ZU WALTER BECKER (AUSWAHL)

- | | |
|-----------------------|---|
| Fritz Nemitz | Deutsche Malerei der Gegenwart, München 1948 |
| Kurt Martin | Bemerkungen zu Zeichnungen von Walter Becker, Deutsche Zeichner der Gegenwart, Baden-Baden 1951 |
| Franz Roh | Geschichte der deutschen Kunst von 1900 bis zur Gegenwart, München 1958 |
| Franz Roh | „Entartete“ Kunst, Kunstbarbarei im Dritten Reich, Hannover 1962 |
| Lothar Lang | Expressionistische Buchillustration in Deutschland, Leipzig 1975 |
| Paul Vogt | Geschichte der deutschen Malerei im 20. Jahrhundert, Köln 1976 |
| Wilhelm Gall | Malerei des 20. Jahrhunderts. Sammlung der Landesgalerie Stuttgart, 1979 |
| Hans H. Hofstätter | Der Maler Walter Becker 1978. Zum 85. Geburtstag, Freiburg 1978 |
| Rainer Zimmermann | Die Kunst der verschollenen Generation. Deutsche Maler des Expressiven Realismus von 1925 – 1975, Düsseldorf/Wien 1980; überarbeitete Neuauflage 1994: Expressiver Realismus – Malerei der verschollenen Generation |
| Wilhelm Gall | Kunst des 20. Jahrhunderts. Sammlung Reinheimer, 1983 |
| Günther Wirth | Verbotene Kunst 1933 – 1945. Verfolgte Künstler im deutschen Südwesten, Stuttgart 1987 |
| Wendelin Renn u.a. | Südwestdeutsche Kunst zwischen Tradition und Moderne 1914 bis 1945, Sigmaringen 1993 |
| Achmann/Kursell | Münchener Maler im 19./20. Jahrhundert, 5. Band, 1993 |
| Hubert Portz | Walter Becker - Frühe Werke 1914 – 1933, 2008 |
| Ingrid von der Dollen | Die Sammlung Joseph Hierling – Expressiver Realismus, Schweinfurt 2009 |

Quellen: Hofstätter/Presler, W.B. 1893 – 1993, Apfelbaum-Galerie Baden-Baden; Andreas Hoelscher